Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 6 (1884)

Heft: 34

Anhang: Beilage zu Nr. 34 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reuisseton.

Uflichten.

Zwei Erzählungen aus ber Frauenwelt.

Eugenie.

(Fortsetzung.)

Es war am felben Tag, nur etwas fpater, daß die Wärterin von droben, nachdem fie, sehr distret, ein paar Tage nach Ankunft Herrn Ferber's hatte verstreichen lassen, wieder einmal mit dem Rinde herunterfam. Engenie, in ber freudigen Stimmung, in der fie fich eben befand, wußte bies Mal gang besonders schone Spiele für bie Kleine ausfindig zu machen. Sie erhitzte sich ganz bei der Mähe, die sie sich gab, das Kind immer und immer wieder laut auflachen zu machen — es klang so herzig! Das Zimmer sah nach und nach ungefähr wie eine Jahrmarktbude aus, mit all dem bunten Rram, den Gugenie zur Unterhaltung ber Rleinen aus Raften und Schubladen gezogen, und der überall umhergestreut lag.

Sie war eben daran, nachdem fie fich und die Rleine komisch aufgeputt, mit derfelben auf dem Urm rundum zu tangen, sich eine Melodie dazu singend, als Berr Ferber, von einem Ausgange zurückfehrend, hereintrat. Höchlich überrascht über den Anblick, blieb er bei der Thüre stehen.

Er hatte eine, von Engenie behauptete, pedan= tische Ordnungsliebe. Er konnte es nicht sehen, wenn in der Stube etwas zwecklos herumlag, oder auch nur ein Möbel vom gewöhnlichen Plate gerückt war. Daher datirte sich auch vor allem seine Abneigung gegen kleine Kinder, da in seiner Borstellung diese Wesen nicht ohne Unordnung

gedacht werden fonnten.

Wenn Herr Ferber felbst Kinder gehabt, würde er höchst wahrscheinlich ein äußerst zärtlicher Papa gewesen sein; er hätte benselben gewiß alle Un= arten nachgesehen und sich ihnen zu liebe selbst an eine Art Unregelmäßigkeit in seiner Häuslichkeit gewöhnt; aber für fremde Rinder kannte er diefe Nachficht nicht. Er runzelte die Stirne darüber, daß das hübsche Zimmer so schrecklich aussah; er war auch ein wenig gefrankt, daß Eugenie in ihrem Sifer ihn gar nicht bemerkte, sondern den Unfug, wie er es nannte, mit dem Kinde einfach weiter trieb, er fand es darum an der Zeit, in erhöhtem Tone zu fragen: "Wie kommt denn dieses Kind hieher?"

Engenie wandte sich lachend herum:
"Ah, Du bist's, Vernhard! Schon wieder
zurück? Das ist die Kleine von droben — von Rayman's. Komm, Mäuschen, gib dem Herrn ein Patschhändchen!"

Wenn aber gegen Etwas, so hatte Herr Fersber einen Abschen gegen Patschhändchen; in seiner Erinnerung waren fie ftets verbunden mit einem Gefühl von klebriger Feuchtigkeit, und, wie in seiner Ordnungsliebe, so war er ebenso pedantisch im Buntte ber Reinlichfeit. Ginen Fled auf feinen Rock zu bekommen, war ihm ein Grenel. Er zog sich darum, fast wie wenn er Eckel hatte, gurud, und ging, ohne ein Wort weiter zu fagen, aus bem Zimmer.

Eugenie empfand bies Benehmen mitten in ihre Luft hinein fehr unangenehm. Sie wußte mit einem Male nichts mehr mit dem Rinde an= zufangen und ersuchte darum die Wärterin, dasselbe zu entfernen. Dann ging sie langsam ihren

Mann aufzusuchen.

"Sag' einmal, Gugenie," begann dieser, "ift das so angenommen, daß dies Kind bei uns ist, wie zu Hause, daß man wegen ihm Alles zu oberft und zu unterft kehrt? War es schon oft

"Ja, es ift hie und da in der letzten Zeit bei uns gewesen," antwortete Eugenie langsam. "Du weißt, ich habe Kinder so lieb —"

"Ich weiß das," entgegnete er etwas unwirsch, "obwohl es mir unverständlich ist, warum man so in's Blaue hinein anderer Leute Kinder lieb haben muß. Ich finde es aber dies Mal höchst sonder= bar, daß Du eben dieses bevorzugst — ich halte es sir geradezu unpassen, "fuhr er nachdrück-licher fort, "daß Du Dich zur Unterhaltung des Rayman'schen Kindes hergibst, als eine Art Bajazzo, wie ich es eben gesehen — und, kurz und gut, ich will nicht, daß unsere Stube ein Spielplat für fremde Kinder werde, so daß unsereins sich nicht mehr darin aufhalten fann.

Eugenie machte einen fleinen Trogfopf; fie ging jum Fenfter, ichaute beharrlich in den naßfalten Garten hinaus und antwortete nichts. Da= für dachte sie desto mehr: "Die Männer sind doch immer gleich so patig — sie haben so merkwürdige Ansichten über Anstand. Unpassend sollte es sein, daß ich mir Mühe gegeben, ein fleines unschuldiges Geschöpfchen zu unterhalten? Nein, wir Frauen sind doch nicht so engherzig, wir können nicht nur so auf's Kommando pflichtgemäß kalt und steif sein. Man muß sich manchmal über Etwas hinwegsehen können. Wenn ich das Kind auf ben Urm nehme und meine Freude baran haben will, bente ich nicht immer darüber nach, wer sein Papa und wer seine Mama ist; die arme Kleine kann ja fürwahr nichts dafür, daß der Papa sich einmal bei irgend Jemand einen Korb geholt. Es ist nur wieder einmal Bern= hards dumme, unbegründete, herzlose Abneigung gegen kleine Kinder überhaupt. Es nimmt mich Bunder, was er gethan hätte, wenn wir selbst Kinder gehabt?" Und Engenie hätte sich, wenn sie eine Wünschelruthe gehabt, sosort ein ganzes Duzend Kinder hergezaubert, es wäre ihr keines ju viel gewesen und Bernhard ware bas recht geschehen; er hätte dann zusehen können, ob die Möbel in seiner Stube stets dagestanden wären wie mit dem Zirkel abgemessen. Er war lang= weilig mit seinen Bedanterien, die er Ordnungs= liebe nannte; die hatte fie ihm gleich von Anfang an abgewöhnen sollen. Es machte sie oft nervös, wenn er einen Gegenstand um den andern im Zimmer zurecht rückte, weil er nicht in ber bestimmten Linie stand.

Am nächsten Morgen aber erwachte Eugenie als eine fehr gute und fehr vernünftige fleine Frau. Sie suchte die Rindsfrau von droben auf einen Augenblick zu sprechen und bedeutete diefer, daß es ihr leid thue, das Rind nicht mehr bei sich haben zu fonnen, ba ihrem Manne Rinderlarm

nicht angenehm sei.

Sie erlaubte sich ein wenig stolz zu sein auf ihre Güte, den Neigungen ihres Mannes sofort Rechnung getragen zu haben, benn das sich bucken, fich unterordnen unter ben Willen eines Undern lag nicht gerade in ihrem Wesen — boch bas behagliche Gefühl, ihren Gatten wieder bei fich zu haben, war nach der langen Trennung doch so köftlich, daß fie gerne dies Mal ein fleines Opfer brachte, um nur ja keinen Mißton in ihrer

glücklichen Häuslichkeit laut werden zu lassen. Und dann — sie hatte gestern Abend, nachsebem der Trotz verflogen war, noch ein wenig nachgedacht über Herrn Ferber's verschrobene Ans sichten vom Anstand, wie sie dieselben genannt, und da hatte sie sich dann im innersten Innern gestehen muffen, daß er so Unrecht nicht hatte, daß es so ganz "passen" nicht war — was man vor den Leuten so hieß — die kleine Genia Rayman so sehr an sich gezogen zu haben. Aerger= lich nur war es, daß sie zuerst von ihrem Mann war darauf aufmerksam gemacht worden. Aber von jetzt an sollte ihr Bernhard nichts mehr vor-wersen können. Nein! lieber wollte sie das Kind

nie mehr anrühren.

Diefer Entschluß murde ihr in der Ausfüh= rung schwerer, als fie felbst geglaubt. Wenn sie die Kleine im Garten fah, oder beren Stimmchen braußen hörte, meinte fie, fie mußte zu ihr eilen. Aber fie blieb fest, fie that nie mehr einen Schritt bem Rinde entgegen. Nur wenn ein glücklicher Bufall fie mit demfelben zusammenführte, erlaubte fie sich, ihm ein paar Worte zu sagen; auf ben Urm nahm sie es nicht.

Dann fam die Weihnacht. Eugenie verlebte das Fest allein mit ihrem Manne. Sie hatte wohl, wie sie es jedes Jahr that, auch dies Mal einen Christbaum aufgeputt, aber der Abend schien ihr besonders still und lang. Bor einigen Wochen hatte fie fich benfelben anders gedacht. Sie hatte sich's reizend ausgemalt, wie sie — zum ersten Mal in ihrem Leben — Weihnacht mit einem Rindchen im Urm feiern würde. Für die kleine Genia war Alles beftimmt gewesen, was fie vor= bereitet hatte, die vielen Lichterchen, der Zappel= mann, das Glockenspiel, die Sächelchen, die sie selbst gearbeitet. Bei jedem einzelnen Gegenstand hatte sie an die Freude gedacht, die das Kind bamit haben würde. Und nun war Alles aus! Sie magte nicht einmal ber Kleinen bas Spiel= zeug zuzuschicken; und boch hätte fie fast weinen mögen bei dem Gedanken, daß das Fest, das große Rinderfest nun spurlos an der armen Kleinen vorbeiziehen würde, daß sie wahrscheinlich in der dunfeln Kinderstube liege, verlaffen - gang allein benn broben sollte ja große Gesellschaft sein, hatten die Dienstboten erzählt, Nachteffen mit Tang. Das Rind war eine Rull dabei.

Eugenie war froh, als die Feiertage endlich vorüber waren. Sie war froh, als nach Reujahr ber Strom ber winterlichen Bergnugen in der Stadt zu fließen begann; fie fturzte fich mit einer fieberhaften Gile hinein; fie hatte ein mertwürdiges Bedürfniß aus dem Saufe zu geben, beschäftigt, zerstreut zu sein, unterhalten und um= schmeichelt von Andern. Die stillen Abende zu Saufe, die ihr fonft die liebsten und angenehm= sten gewesen, waren ihr unerfräglich; sie hatte keinen Sinn, keine Ruhe mehr dafür.

(Fortfetung folgt.)

Briefkaften der Redaktion.

Fr. M. 5. in B. Sie sind mit Vergnügen wieder als Jahresabonnentin in unser Verzeichniß aufgenommen.

P. 3., Herr &. 2A. und Frl. 3. 3. Die Nachliefe-rungen wurden gerne beforgt; auch die Einbandbecken find verfandt.

Freundliche Leferin in Sr. Wie verschieden doch die Menschen find! Gie entschuldigen uns fo freundlich für Richt= Nenthypk find: Set einfylgundiget im so freundright Andses beantwortung Ihres Briefes. Sie begreifen, daß es eine reine Unmöglichfeit ift, Allen oder viellnehr jedem Einzelnen in dieser Weise zu entsprechen, und in ganz verständiger Art be-trachten Sie unser Blatt als jeweisen ganz speziell für Sie geschriebenen Brief. Wir wissen diesen Beweis rücksichtes voller Sexundische und wirden der Vorke zu mitglie voller Freundschaft mit um fo marmerem Dante zu murdigen, weil es auch unerfahrene Leute gibt, die sich verlett jühlen und persönliche Gründe wittern, wenn einer ihrer Briefe jür ihre Ungeduld nicht schness genug beantwortet werden fann.

38. E. G. Sie sehen, Ihr langes Warten hat sich trefstich gelohnt. Stille Gebuld und unermübliche Ausbauer sind selten ohne Ersolg. Das Gewünschte wird nun bereits in Ihren Sanden liegen.

Bestümmerte Annter in **B1.** Sie haben das Ihrige gethan, das ist das Einzige, was Sie in dieser schweren Prüfung beruhigen kann. Hassen Sie in dieser schweren Danken, das das merbittliche, eierne Schicklad gar oft die ichon besiegelt scheinenden schlimmen Erziehungsresultate in tristigster und unbegreislicher Weise korrigirt.

Fr. 3. 21. in 3. Die betreffende Frage haben wir einem Sachtundigen jur Beinehmlaffung übermittelt; uns felbft ift ber Artitel unbekannt.

Fr. 5. 6.-23. Wir gehen mit Ihren Anschauungen einig; die Arbeit mußte aber zurückgelegt werden.

F. 28. Es ist leider so! Selbst ichon seit Jahren als solid bekannte Geschäfte glauben heutzutage ohne Reklame nicht mehr sertig werden zu können. Wir werden uns über die Soche affen ihreniere die Sache näher informiren.

Biffende in S. Mir find im angenehmen Falle, Ihren Bunichen entiprechen gu tonnen; das Bewußte geht an Ihre Adreffe ab.

Derrn G., Schulvorsteher. Ihre Ausstellungen find leiber nur allgu begrundet; wir werden ben Gegenstand um seiner großen Wichtigkeit willen gerne in unserem Blatte einer weitern Beleuchtung unterziehen. Besten Dant!

E. S. Gang unerwartet wurde uns am 19. eine seine moung aus lieber Hand übermittelt. Bis auf Weiteres auf biefem Wege herzlichften Dank und freundliche Gruße!

Gesucht:

2163] Ein braves, starkes **Mädchen** als Stütze in der Haushaltung und Hülfe bei Kindern in einer Pfarrersfamilie. Das Mädchen hätte Gelegenheit, die französische Sprache zu erlernen und kann liebevoller und guter Aufnahme versichert sein. Sich direkt zu adressiren an Herrn Pfarrer Galley in Pruntrut, Berner Jura.

2149] Eine gebildete junge Dame, gründlich mit der englischen, französischen und deutschen Sprache, sowie durch mehrjährige Thätigkeit als Hauslehrerin auch mit der Erziehung der Kinder vertraut, sucht passende Stellung. Ausgezeichnete Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre He 3439 Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

Eine junge Tochter, welche schon einige Zeit die Bettmacherei erlernt, wünscht in einem solchen Geschäft sich noch zu vervollkommnen. [2162

Anmeldungen unter Chiffre 2162 nimmt entgegen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Basel.

Eine eingezogene, ruhige und arbeits-willige Person von 22 Jahren, in selbstständiger Besorgung einer guten Küche bewandert und den übrigen Hausgeschäften wohl erfahren, sucht auf Anfang September passende Stelle. — Dem öftern Wechsel abhold, trachtet sie nach bisheriger Gewohnheit wieder auf Diensteit zeit von längerer Dauer.

2117] Ein gebildetes Fräulein (gelernte Kindergärtnerin) sucht gestützt auf gute Zengnisse ba'digst Stelle. Selbige könnte die geistige nnd körperliche Pflege der Kinder bei grosser Liebe für dieselben überwachen und der Dame in Allem geschickt zur Hand sein. Gefl. Offerten wolle man unter Chiffre H B 78 poste restante

Burgdorf niederlegen.

Eine gute Familie,

bewohnt, nähme einige Fräuleins, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen, in Pension. Gute Referenzen. Mässiger Preis. Anfragen unter Chiffre H 1738 L befördert die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Für Eltern.

2148] Einige Knaben könnten unter günstigen Bedingungen die französische Sprache erlernen in einem Dorfe am Genfersee, eine halbe Stunde von der Stadt Lausanne. Privatunterricht wird ertheilt. Offerten unter H 1750 L befördert die

Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler in Lausanne.

2152] Une famille suisse, habitant Alexandrie cherche une gouvernante pour sa fille agée de 5 ans. On depour sa mie agee de 5 ans. On de-mande que la postulante parle le bon allemand et le français et qu'elle soit munie de bonnes référances. Adresser les offres, accompagnés de photogra-phie sous les initiales O. P. "Schwei-zerhof" Neuhausen, Rheinfall. (M199%)

Ein kinderloses Ehepaar in Zürich wäre geneigt, gegen entspre-chendes Pensionsgeld ein Kind zur Erziehung (auf Wunsch mit späterer Adop-tion) anzunehmen. Liebevolle Behandlung sicher. Offerten beliebe man unter Chiffre H 2563 Z an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zürich zu adres-sigen

Töchter-Pensionat Lausanne.

2056] Familienleben. Die besten Professoren. Mässige Bedingungen. Schöne Lage, grosser Garten. Referenzen und Auskunft bei Herrn Schläpfer-Tanner, Zentralhof Zürich, und bei Madame Vieusseux, Villa St-Roch, Lausanne. (O 3977 L)

Frauenarbeitsschule Reutlingen (Württemberg). Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin Olga.

2159] Beginn eines neuen Quartalkurses den **3. Oktober 1884**, ferner den **12. Januar 1885**. Ausbildung in sämmtlichen weiblichen Handarbeiten auf der Grundlage des Zeichnens für Haus und Industrie; rein artistisches und kunstgewerbliches Zeichnen und Malen; offener Zeichensaal. — Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz. — Lehrerinnenbildung. — Anfragen und Anmeldungen sind direkt zu richten an das Vorsteheramt der Frauenarbeitsschule.

Mädchen-Pensionat

Fräulein Wulliémoz in Roveray bei Allaman,

mehmen eine beschräukte Anzahl junge Mädchen auf. Gründlicher Unterricht in der französischen und englischen Sprache, der Musik, den Handarbeiten u. s. w. Preis Fr. 1200 bis 1300. Vorzügliche Referenzen. (H 6576 X) [2153

Mineralbad Andeer.

Kt. Graubünden.

1000 Meter über Meer.

Splügenstrasse.

Eisenhaltige Gypsthermen für Brust- und Magenkranke. Eisenmoorbäder bei Schwächezuständen. Reizende Ausflüge und Waldpartien in der Nähe (Viamala, Roffla, Piz Peverin etc.). — Post- und Telegraphenbureau im Hause. — Pensionspreis inklusive Zimmer Fr. 4 bis Fr. 6. — Kurarzt im Hause. — (H 275 Ch) Wittwe Fravi.

Eau Trémolières

NATURLICHER und UNSCHAEDLICHER REGENERATOR des HAARES

Dieses Mittel, welches - wie aus den nebenstehenden amtlichen Bescheinigungen ersichtlich - absolut unschaedlich ist, haelt das Ausfallen der Haare auf, verhütet deren Entfaerbung, begünstigt deren Wachsthum und Schoenheit, gibt dem grauen Haare seine ursprüngliche Farbe wieder und zerstoert rasch die Schuppen.

Das Eau Trémolières ist keine Tinktur und befleckt daher weder die Haut noch die Wäsche.

genügt, um sich von der wunderbaren Wirkung dieses neuen Produktes zu überzeugen.

Der Gebrauch eines einzigen Flacons-

REPUBLIK UND CANTON GENF
Jastir-und Polizei Departet. Oefestliche Gesundheitspflage
« Ich Unterzeichneter, Doctor der Medizin, be
scheinige hiermit, dass das von Herra Trémolières.
Conferfunden Recept zur Heilung gewisser Krani
theilen der Kopfhaut ohne jede Gefahr angewend
werden kan. — Gebet Wickelt.

Gent erfundene Recept zur Heilung gewissen Krantheiten der Kopfhaut ohne jede Gefahr angkwendet werden kann.

CANTONAL-LABCHATTOLIUM YOU FUNS GENERAL SENGLICH GENERAL SENGLICH SENGLICH SENGLICH GENERAL SENGLICH SENGLICH GENERAL SENGLICH GENERAL

Haupt-Depot: Parfümerie 🕶 🕽 🚨 🖫 🔭 225, rue Saint-Denis, PA

ginte uelegenheit!

2157] Eine ältere Dame oder Herr findet in einer kleinen, guten Familie, wohnhaft in einer grösseren zürcherischen Ortschaft, in hübscher Lage auf dem Lande, mit Eisenbahnstation, zu ganz bescheidenen Preisen nebst gutem Tisch und Logis alle Bequemlichkeiten eines ruhigen, ländlichen Familienlebens.

Zugleich könnte man sich an einem nachweiser.

Zugleich könnte man sich an einem nachweisbar gut rentablen Geschäfte mit 10—15,000 Fr. Einlage, welche vollkommen sicher gestellt werden, auf Mitte September zu günstigen Bedingungen mitbetheiligen.

Gefällige schriftliche Offerten un-ter Chiffre O 2157 befördern Haasenstein & Vogler in Basel.

Privat-Entbindungs-Anstalt

in Röthenbach bei Herzogenbuchsee. Jederzeit offen. Es empfiehlt sich bestens Frau Hügi.

Kleiderfärberei u. chem. Wascherei (H 2032 Q) von

G. Pletscher, Winterthur.

Färberei und Wascherei aller Artikel der Damen- und Herren-Garderobe. — Wascherei und Bleicherei weisser Wollsachen. — Auffärben in Farbe abgestorbener Herrenkleider. — Rei-nigung von Tisch- und Boden-Tep-pichen. Pelz, Möbelstoff, Gardinen etc. Prompte und billige Bedienung.

Sommer-Aufenthalt.

2150] Für August und September könnten 2-3 Personen in einem freundlichen Dorf nahe einer Kuranstalt Logis und Pension haben zu billigem Preis. Gefl. Offerten unter Chiffre H 3453 Q an Haasenstein & Vogler in Basel.

Th. Scherrer

Kameelhof — Multergasse 3 - St. Gallen. -

Reichhaltigstes Lager in fertigen [1637E

Herren-Anzügen, Confirmanden - Anzügen, Knaben-Anzügen.

Selbstfabrikation sämmtlicher Knaben-Garderobe für 2 bis 15 Jahre.

Massaufträge rasch und billigst. Auswahlsendungen franco.

Waschbare und dauerhafte

Schwammsohlen benehmen d. scharfen Geruch d. Schweisses

und wirken sehr angenehm bei Brennen

Bad- und Waschschwämme,

Sommerpantoffeln
mit Schnürschlen
von Fr. 1 bis Fr. 2. 80, solid, hübsch und
praktisch.

D. Denzler, Zürich,
Sonnenquai 12.
Filiale: Rennweg 58.

Haushaltungsschule Bischofszell.

DISCHIOLSZULL.

2160] Mit dem künftigen 22. September beginnt ein neuer Kurs. Praktischer und theoretischer Unterricht in allen Branchen der Hauswirthschaft, Schneidern, Glätten und Gartenban inbegriffen. Zu näherer Auskunft und Sendung von Prospekten sind gerne bereit die eine Austragewall empfehlenden Leiterin. sich achtungsvoll empfehlenden Leiterinnen der Anstalt:

Schwestern E. & M. Schlatter zum Schlössle.

Bei der Unterzeichneten finden 2-3 Lehrtöchtern zu günstigen Bedingungen Aufnahme. Kost und Logis im Hause. Die Theilnahme an den

Zuschneidkursen

ist für dieselben unentgeltlich. St. Gallen, im August 1884. Sophie Wessner-Lehny, 2154) Damenschneiderin.

Neuheit.: Crême-Stärke,

genau wie weisse behandelt, ist das einfachste Mittel, weisse Spitzen crême zu stärken. Zu haben bei (H449G) P. L. Zollikofer zum Waldhorn

in St. Gallen.

2142] in **St. Gallen**. 2142] in **St. Gallen**. 2139] Für eine selbstständig arbeitende **Hôtel-Köchin** gesetzten Charakters ist in einer Kur-Anstalt gute Jahresstelle offen. (Im Sommer neben Koch und Aide treffliche Gelegenheit zur Weiterbildung in ihrer Branche.) — Gleichzeitig findet ein anständiger Mann als Badediener Stelle; im Winter hätte dieser auch Pferde zu besorgen und Hausdienste zu verrichten. Ein für beide Stellungen passendes, braves Ehepaar wäre erwünscht.

Für sparsame Hausfrauen! Giftfreie Farben

[1830E zum Auffärben jeder Art Stoffe

von Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen etc., in Päckchen. à 25 Cts.

Verblasste Kleidungsstücke werden
dadurch waschächt und wie neu aufgefärbt. Ein Frauenkleid aufzufärben
kostet circa 50 Cts., 30-50 Ellen
Seidenband circa 10-25 Cts.

C. Friederich Hausmann Hecht-Apotheke St. Gallen.

Wiederverkäufer werden gesucht. 5555555555

Villa Ariosto, Lausanne.

2147] Vorzügliche Pension für Damen und Mädchen. Unterricht in den vier Sprachen. Mässiger Preis. (H 1734 L) Mr. und Mme. Nicole, franz. Professor.

HEINR. ANDEREGG-ALDER in BRUNNADERN empfiehlt sein als vorzüglich bekanntes Wattwyler-Kindermehl Zu beziehen in Apotheken und Spezereihandlungen.

Privat-Entbindungs-Anstalt Frau Kleiner, Bläsiringweg 104, Basel.